Beilage zu Nummer 81 der Volksstimme.

Donnerstag den 8. April 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biefbaben, 8. April 1915.

die Aufwandsentschädigung an foldatenreiche Samilien auch mabrend des Rrieges?

fin Aufdlug an bie Behrvorlage 1918 verabichiebele ber stag einen Antrag, wonach folden Familien, die burch ben marbienit außergewöhnlich belaftet werben, eine besondere Beife su gemabren ift. Der Bundestat trat burd eine Berordnung M. Mara 1914 bem Antrag bei. Demnach fann eine Ent. gleichstebenbe Cobne burch Ableifung ber gejeslichen gei- ober breifahrigen Dienftpflicht als Gemeine ober hemffiziere eine Gefamtdienstzeit von feche Jahren gurudgelegt sen, und gwar fur die weitere Pflichtbienftgeit. Wenn alfo beigeweise zwei Gobne je drei Jahre bei ber Raballerie bienen aten, fo tann beim Gintritt bes britten Cobnes gleich Die Genrung der Aufwandsentschädigung beansprucht werden. Die Aufwandebeihilfe ift auf Berlangen gu gemabren:

a) ben Eltern gemeinschaftlich ober bem überlebenben Gliernteil, und gwar auch dann, wenn fie nicht bedürftig find und

der Soldat nicht ihr Ernährer war; b) den Stiefeltern, wenn fie von dem Soldaten vor dem Ginfritt in ben Militarbienft benernd unterftuht wurben. Bird ber Anspruch von Stiefeltern erhoben, fo tommen auch bie Dienftgeiten ber halbburtigen Bruber bes Gingestellten gur Antechnung;

e) ben Großeltern baw. einem Großelternteil, wenn Gliern ober Stiefeltern nicht vorhanden find. Borausfeljung ift hierbei jedoch, daß Erwerhounfahigleit vorliegt und ber Solbat die Großeltern bis zu feinem Dienftantritt beuernb unterftubt bat. Bei Berechnung ber Dienstjabre tommen nur biejenigen ber Cohne bes beir. Abfommlings gur Un-

Die Aufwandsentschädigung beträgt 240 Mart für das 7. und des weitere Pflichtbienstjahr. Die Ausgahlung erfolgt halbjähr-is nachträglich am 1. April und 1. Oktober. Es werden also halbthin 120 Mark gezahlt; ein angefangener Monat voll gerechnet

Der Anfpruch foll innerhalb vier Bochen nach Gintritt bes dnes, beffen Dienftleiftung den Anfpruch begrun. et, bei ber Gemeindebehorbe bes Wohn- ober Aufenthaltsertes Berechtigten angemeldet werden. Er erlischt mit dem Tode ber ber Entlaffung bes betreffenben Sohnes und tann jebenfalls it mehr geltend gemacht werben, wenn feit ber Entlagung ober m Lobe mehr als feche Monate verftrichen find.

Beichtverben über einen nicht ordnungsgemäß erlebigten Unmy fonnen bei ben vorgesetten Dienstehörden (Lanbratsamt,

erung, Ministerium) angebrocht werden.

Der Ausbruch bes Rrieges bat nun Zweifel auffteigen laffen, bie Aufwandsentschadigung auch mabrend bes frieged in den urfprünglich vorgeschenen Gren. en boll beansprucht werden fann. Bur Behebung ber Zweifelsmen bruden wir nachfolgende Granbfabe ab, die ber Bundes-

Aufwandsentschäbigungen an folbatenteiche Familien werben end mabrend bes Arieges gezahlt, jeboch erhalten Famien der Mannichaften, Die - ber Referve, Landwehr ober dem ulgebildeten Landjeurm angehörig — erst infolge der Mobiluchung gum Beere einberufen werben, feine Aufwandeenticabi. ungen. Ebensowenig begründet der Gintrift als Kriegofreiwilliger inen Anspruch auf Aufwandsentschädigung. Das gleiche gilt bei er Einberufung eines unausgebilbeten Laubfturmpflichtigen ober mes Erfahreservisten. Familien, deren Anspruch icon ber ber Robilmadung begründet war, erhalten end mahrend des Arieges bie Enticabigung. beil ber Gobn auch mahrend bes Arieges feine tefebliche Dienftpflicht erfüllt. Auch bie gami. lien ber mit Melbefdein eingetretenen Frei. billigen fomie berjenigen Rilitarpflichtigen, lie bei ber biesfährigen Friedensaushebung lenglich befunden und vorläufig beurlaubt beren, ingmifden aber eingestellt find, haben Infornd auf Enticabigung."

Brotfarten. Der Bolizeiprafident bittet uns, befonders rrauf hinzuweisen, daß es unzulässig und strafbar sei, n ich t benutte Brotforien on die Bader ober an andere Sausaltungen obzugeben. Derartige Karten find an die Aus. feichftelle (Rathaus) gurudgugeben.

Städtisches Leibhaus. Die Berfteigerung der ber fallenen Bfander (Dr. 18 258 bis 19 323) findet am 19. und 20. April I. I. statt. Personen, die durch den Krieg mittelbar oder unmitbelbar geschädigt und nicht in der Lage hid, ihre Bfänder auszulöfen, machen wir darauf aufmerktom, daß fie noch bis spätestens Freitog den 16. April I. 3. admittags 4 Uhr, nach vorberiaer Rückbrache mit dem Lehhausverwalter entsprechende Berücklichtigung finden.

Lehrlingevermittlung und Berufsbergtung. beitsamt teilt mit, daß in diesem Jahre bis jest 190 Lebrlinge bermittelt, bezto, offene Lehrstellen befett worden find, 45 daben für weibliche Lebrlinge. Der Andrang zu einzelnen Bewien, so zu Schlossern und Medonifern, ist ein gang außer-ndenklicher. Es baben sich noch 35 Jugendliche für den Recomifer- und 20 für den Schlossetberuf gemeldet, ohne daß ffene Lehrstellen angemeldet find. Auch zu dem Schubmacherwerf ist ein Andrängen au bemerken, sodaß für 7 Jugendiche Behrstellen bis jeht nicht aufzufinden waren. Demgegender sind in verschiedenen Berusen Lebrstirge gefragt, ohne det sich solche dazu gemeldet bötten, so bei den Gärtnern Labezierern, Schreinern, Bädern u. a. Bei den weiblichen Schrlingen ift ber Schneiberberuf und ber taufmannifche ber couchtefte, Trothem 18 offene Schneiderinnen-Lehrstellen with werden formten, find noch 6 Lebrstellen frei, ebenso find ir Butmaderinnen und Büglerinnen noch Lehrstellen offen. elbungen nimmt das Arbeitsamt, Dobbeimer Strafe 1.

Bon ber Rerobergbahn. Bei ber feit 1. Abril wieber eröff. bien Rerobergbahn ift infofern eine Reuerung eingetreten, als Die donnementshefte in Begfall gekommen lind. Zugleich ist eine vienkliche Berbilligung bes Jahrpreifes eingetreben. Dergiafet, Die feither 25 Pfennig toficte, tofiet jeht nur noch Bfennig, mabrend der Fahrpreis für die Talfahrt bon 20 auf Pfennig herabgeseht worden ift. Die Auffichtsbehörde hat den then Tarif bereits genehnigt.

3m Bicebabener Rrematorium murben im 3abre 1914/15 | insgesamt 168 Leichen eingenfichert. Das find 40 mehr als im Jahre borber. Bon ben Generbestatteten waren 93 Manner unb 75 Frauen, 186 waren evangelisch, 14 tatholisch, 1 alifatholisch und 18 ifraelitifch, 4 maren Diffibenten.

Mife bod! Da fich bie Chaffnergahl bei ben Biesbadener Stragenbahnen infolge ber umfangreichen Einbernfungen gum heeresbienft fehr verringert hat und fich fein geeigneter Erfas findet, beichlog, wie Blottermelbungen befagen, die "Gudbeutiche Eifenbahn-Gleiellichaft", bemnadit Frauen gum Chaffnerbienft einguftellen, mie bies bereits in Frantfurt a. R., Sannover ufm, gescheben ift. Borerft fommen nur die Frauen ber einberufenen Edjaffner in Betracht. Die Frauen der eingezogenen Schaffner werben um beswillen "bevorzugt", weil bie Gefellicaft baburch Unterftühungsgelber fpert. Bir baben ichen einmal barauf bin-

Refibeng-Theater. Ren einfinbiert gelangt am Samstag und Conning abend G. v. Mofers beliebtes Quftfpiel "Der Beilchenfreffer" gur Mufführung. Den "Bictor D. Berndt" fpielt Bert Albert Ihle bom Stobtthenter in Elberfeld als Antritterolle. Sonntag nachmittag wird bas padenbe Schaufpiel "Staatsanwait Alexander" zu balben Breifen gogeben. Am Montag 1/28 Uhr findet ein nochmaliges (lestes) Gaftspiel von Professor Marcell Salger fatt mit burchweg neuem Programm, zeitgemäßer Ernft und humor. Bu biefer Beranftaltung baben Dubend- und Funf. sigerfarten feine Bultigleit.

Aus dem Breife Wiesbaden.

Tonbeim, 8. Mpril. (Mit ber Ginenartierung) beicoftigte fich die lebte Gemeinderatsfibung. Ausgeführt murbe, bağ es unter allen Umftanben unmöglich ift, bei ben jegigen boben Lebensmittelpreifen einen Mann ffir 1.20 Mart pro Tag auch nur annähernd in genügender Beife zu verpflegen, gang abgeseben babon daß es überhaupt in den meisten Familien eben an ben notwendigen Rahrungsmitteln fehlt. Die Gemeindebertretung mar auch biefer Anficht und ibrach einstimmig die Meinung aus, hier tonne nur Einquartierung ohne Berpflegung in Frage fommen, fo daß alfo die Militarbeborbe felbit Die Befoftigung ber Colbaten übernimmt. Im anderen Falle würden unerquidliche Buftanbe für

Bergnaffau, 8. April. (Toblicher Unfall) Gin Landwebrmann, ber gur Benefung im Raifer Bilbelm Beim in Raftatten untergebracht ift, unternohm mit zwei Kollegen eine Rabfahrt nach ber Lafin. Auf Der abichuffigen Strafe, beim Eingang unferes Dorfes, berjagte bem Mann bie Bremfe, und er faufte an ber Schmiebe von Michel swifden bie bort entgeftellten Bagen. Ge murbe ihm der Schabel gertrummert, fo bag ber Tob fofort eintrat.

Aus den umliegenden Kreifen.

Rieb a. D., S. April. (Achtung !) Am Freitag ben 9. April, abends 49 Uhr, findet eine Mitgliederversammlung des Wahlbereine ftatt. Reichstageabgeordneter Genoffe Brut bn e balt einen Bortrag mit dem Thema: "Beltfrieg und Cogiafbemofratief. Die Barteimitglieder werben gebeten, bollgiblig und punftlich gu er-

Danau, 8. April. (Schwurgericht.) In ber fommenben Montag beginnenben Fruhjahreichwurgerichtsperiode fteben folgenbe Straffachen gur Berbandlung: Morriag ben 12. April Frau Ratharina Bogt bon bier, vorfähliche Brambftiftung; Dienstag ben 13. April hat fich ber Raufmann Robert Klop aus Schlüchtern wegen Rotzucht zu verantworten und aus Mittwoch ben 14. April Sabrifarbeiter Blafius Dill und Frau Bauline Rafper aus Gelnhaufen wegen Meineibs.

Sanau, 8, April. (Bur Beacht ung !) Die Friebhofsfommiffion weift barauf bin, bog auf bem biefigen Friedhof biele Graber nicht in Ordnung gehalten werben. Gie erfucht, bem nachzufommen, andernfalls murbe genau nach ben Borfchriften ber Friedhofsordnung verfahren und alle Graber, Die nicht in Ordnung gehalten werben, eventuell befeitigt. Ber alfo an ber Erboltung ber Graber feiner berftorbenen Angeborigen ein Intereffe bat, bem fann nur empfohlen werben, bem berechtigten Buniche ber Friedbofetommiffion nadgutommen. - (Die ftabtifde Babe. anftalt) in ber Großen Dechaneiftrage ift bis auf weiteres an Bochentagen bon 7 bis 10 Uhr bormittage und bon 3 bis 6 Uhr nadmittags bem Erfap. Lanbfturm. Infanterie-Bataillon gur Berfügung gestellt worden. Für bas Publifum bleibt bie Babeanftalt mahrend biefer Beiten gefchloffen.

Sanau, 8. April. (Ans ber Genoffenfcaftebeme. gung.) Der Begirfstonfumverein Langenfelbolb-Bonau und IImgegend halt am Sonntag ben 11. April, nachmittags 814 Uhr, im Lofal "Bum weißen Rof" in Langenfelbold feine Generalberfamm. lung ab. Bur Tagesorbnung fieht ber Bericht über bas verfloffene Beichaftshalbiahr. Die Genoffenichaftler bes gangen Begirts werben erfucht, gablreid in ber Berfammlung gu ericeinen.

Schotten, 7. April. (Beidaffung bon Rartoffeln.) Bur Berforgung ber minberbemittelten Bevolferung mit Rartoffeln hat das Kreisamt die Landwirte und sonstige Besiber von Rartoffelboreaten angewiesen, die überichuffigen Rartoffeln bom 20. April ab aur fofortigen Lieferung bereit gu balten. Die Bertaufer erhalten die fur ben Ort geltenben Bodiftbreife und je nach bem Tage ber Ablieferung eine besondere Aufbewahrungsgebühr, Die gwifden einer und vier Mart für ben Bentner fich bewegt. Falls bie Befiber fich bem freihandigen Berlauf entgieben, foll bie Enteignung ber Borrate borgenommen werben.

Geimenhain (Cberbeffen), 7, April. (Billiges Bolg.) Gin altes Borrecht tommt ben biefigen Ginwohnern, fofern fie beimatberechtigt find, in Diefen teuren Ariegogeiten febr gu ftatten. Jeber Ortsbewohner erhalt alljahtlich aus ben Staatsforften gegen Entrichtung bon 24 Mart hauerlohn 17 Raummeter Buchenfcheitholy. Er bezohlt alfo für jedes Raummeter nund 1.40 Mart. Der gleichen Borrechte erfreuen fich feit alterober auch die beimatberechtigten Bewohner ber Radbargemeinden Spedswinfel und Biera.

Mains, 7. Aril. (3n .gehobener Stimmung't) Gine blutige Szene fpielte fich bier am zweiten Feierbagebend Ede ber Dagobert- und Neutorftraße ab. Gin junger Mann batte ein Mabchen nach Hause begleitet, wobei bas Madden bon einem Fremden beläftigt murbe. Schlieflich gefellte fic ber 17jabrige Albert Dr. manein zu dem jungen Manne, und nun machten die beiben bem Fremben wegen feiner fortgefehten Beläftigungen Borbalte. Es entstand eine Schlägerei, wobei ber Ormanein von bem Fremben einen muchtigen Mefferftich in die Bruft erhielt. Der Geftochene iturgte gujammen. Er wurde gunachit ins Militarligarett gebracht, und bon bort fam er ins fiablifche Krantenhaus. Der Stich ging dem Ormancin in die Lunge; er muste safoet einer Operation unter-

Bogen merben. Es besteht für ben Genochenen bie bodite Leben 8. gefahr. Der Tater, ein Bjabtiger auswartiger Beamter, bet fich dur Rur in Biesbaden befindet, wurde in Untersuchungehaft genommen. Er will fich in "gehobener Stimmung" befunden und auch einige Mefferstiche abbefommen haben.

Aus Frankfurt a. M.

Binter den Rulifen des Schweinemarttes.

Zeit Wochen wird am Frankfurter Schweinemartt von ben Schweinehandlern eine geradesu unbeimliche Breissteigerung betrieben, Die auch ben Unbefangenften allmählich gu der Anficht fommen lagt, daß bei den fogenannten "amtlichen Breisnotierungen" Dinge borgeben, die ein unnochficht. liches Eingreifen der interessierten Behörden gegen diese wucherische fortgesetzte Breistreiberei gebieterisch fordern. Es find Borgange, die mehr als fragmurdiger Ratur find. Die Frankfurter Rotierungen find für die Märkte ber Rachbarflädte und weiter Nochbargebiete ausschlaggebend und werden bon diefen ohne jebe innere Berechtigung nachgeahmt. Bie nun die biefigen Morftnotierungen guftande fommen, das ift ein duntler, Bunft, über den augenblicklich in allen befeiligten Rreisen merfmurdige Gerüchte umlaufen, jo merfmurdiger Art, daß, wie ichon angedeutet, bier mai durch die Bebor. den rudfichtslos der Schleter gelüftet werden müßte. Denn es ist doch merkwirdig, daß am hiefigen Markte trop der ungewöhnlich hoben Auftriebe naturgemaß nicht ein Rudgang der Breife eintrat iondern eine gang inftematifch betriebene rabibe Breissteigerung iich fund tat. Das find Erichei-mingen, die im gewöhnlichen Leben ben Staatsamwalt beicaftigen migten. Man bat bier den Eindruck, als ob in Grantfurt bei ben Schweinemarften eine fünftliche, mit ollen Gineffen genbte Burudhaltung det Someine betrieben murde, um im gegebe. nen Augenblid mit einer boberen Breisforde rung einen eifernen Zwang auf die Räufer auszuliben. Eine Ermunterung zu solchen Machenichaften finden die Trabtzieher des Marktes in der Totsache, daß die En teignungsbefugnis, die den Beborden bom Bundes-rat verlieben murde, in Birflichfeit faum aus.

Bie dieje Madenichaften betrieben werden ,dabon liefert der Berliner Biehmarft vom letten Donnerstag einen Beleg grellfter Art, ber in nadbefter Weise das Bublicum und Die Beborben beidwindelt. Der "amtliche Bericht der Direftion" zeigte einen Auftrieb bon 34386 Schweinen, eine gewaltige Babl, die unbedingt ju einem Breisfturg batte führen muffen. Statt deffen aber steht über den Marktberlauf die Rotig: "Der Schweinemarkt verlief ruhig."

Gegen diefe am tliche Rotis, die doch den Stempei der Wahrheit tragen mußte, richtet fich nun am gleichen Tage folgende "Erflarung" ber Berliner Biehfommiffionare:

In der heutigen Martinotis auf dem hiefigen Biebmark ift zu demerten, das diefelbe nur über girta 22000 Sch wei ne gemacht ift, obgleich 34 386 Stüd am Martie waren. Diese notierten Breise sind daher nicht der gesanten Martilage entsprechend. Die Tendenz wird mit als Tubig bezeichnet, während der Marti zum Schlut tatjach. lid aufammenbrach und bie notierten Breife gegen

Mittag bei weitem nicht mehr gu erzielen waren. Diefer Borgange wegen wird fich ber unterzeichnete Berein an ber Festsehung ber Kotierungen nicht mehr beteiligen.

Der Borftanb bes Bereins Berliner Bichtommiffionare. G. B.

Jebe weitere Erläuterung ift bier überflüffig. Und mas bier bom Berliner Marfte in erfrifchender Deutlichfeit über die "Amtlichen Rotierungen" gesagt wird, basselbe muntelt man, oder besser, fa at men in aller Offenbeit in allen be-teiligten Kreisen vom biefigen Markte. Bur Hochbaltung bes Breises scheut man, wie das bekannt gewordene Beispiel Berlins zeigt, micht davor zurud, einen erheblichen Teil des Chimei nea uftriebs und den Bufammenbrud. den diefer Teil auf dem Markt gur Folge hatte, einfach to t. suid meigen.

Anscheinend will man aber die Täuschung des Bublifurns noch weiter fostematisch betreiben, benn auf bem Berliner Marft wird feit bem 1. Abril nur noch bas Leben b. gemidt, aber fein Schlachtgewicht notiert. Go wird ber Bebolferung noch weit mehr als bisher die Möglichkeit einer Nachbrühung geraubt, dafür aber ber wilden gewiffenlofen Spefulation weiter Tur und Tor geöffnet. Es ware nicht vertounderlich, wenn bom nachiten Montag ab auch bier bie Rotierungen für Schlachtagoicht fortfielen. Bei folden Borfommniffen ideint es bochfte Beit, bag die Stadte endlich von ihren gefehlichen Befugniffen in icorffter Beife Gebraud machen und mit gangen Rat. regeln rudfichtslos burch greifen.

Man gewinnt fast den Einbrud, als ob Berr Schlackthofdireftor Mericinsti und bas Gewerbe- und Berfehrsamt der Spekulation, wie fie gurzeit am Biehmarkt im Schwange ift, allgu weiten Spielraum ließen. Redenfalls ideint es uns bringend notwendig, der Spetulation gegenitber etwas mehr Energie gu geigen und gegebenenfalls von den Machtbefugniffen Gebrauch zu machen, die die Schlachthofverwaltung hat.

Ein Jubilaum des Grantfurter Malerverbandes.

Die Filiale Frantsurt a. M. des Berbandes der Maler, Ladierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder blick am 9. April auf ihr Liähriges Besteben zurück. Die gegenwärtige Zeit verbietet jede Festlichkeit, es soll deshalb dieser für die Filiale wichtige Gedenstag nur hier eine kurze Würdigung

Die Filiale Frantfurt a. M. hat, wie die meisten Filialen des Berbandes, ihre Borläufer schon in den achtziger Jahren. Als am 1. April 1885, nach einem borausgegangenen Kongres in Dresben, ber neugegrunbete Berband feine Tätigfeit aufnohm, bilbete fich auch in Frankfurt a. M. ein Gauberein, ber jedoch furs nach ber Grundung von der Regierung in Wiesbaden aufgeloft murde. Im Dai 1886 murde bereits wieder eine neue Organisation, ber & acht ere in ber Beig-binder und verwandter Berufsgenoffen gegründet, der bis sum Jahredichlug 411 Mitglieder gablte. Gine im Frühjahr 1887 im Sande verlaufene Lohnbewegung blies auch diefer Organi. fation wieder das Lebenslicht aus. Nach einer Paufe bon drei Jahren wurde am 9. A bril 1890 ber Grundftod für bie

beutige Filiale gelegt, und zwar ging diese Gründung diesmal von den Malern aus, wabrend der Fachwerein von den Weigbindern gegründet wurde. 29 Berufskollegen fraten in der au diefem Tage ftattgefundenen Grundungsversammlung dem Berbande bei. Das Grundungsprotofoll, dem eine besonders feierliche Form gegeben ift, wird dauernd ein dentwilrdiges Dofmment in der Geschichte der Filiale bleiben. Bon den Mitbegründern der Filiale find beute nur noch zwei als Jubilare zu begrüßen, und zwar die Kollegen Adam Sohmann und Joseph Hütich, den derzeitigen Angestellten der Filiose Darm-stadt. Bon den übrigen Mitbegründern find einige Kollegen in fpateren Jahren wieder Mitglieder geworden und gehören sum Zeil beute noch dem Berbande an, andere find felbitandig

geworden und einige bedt icon langit ber fühle Rafen. Die neugegrfindete Giliale entwidelte lich gwar nicht io raid wie ihr Borlaufet, der Jacoberein, bradite es jedoch bis gum Jahresichluß auf 207 Mitglieder. Die folgenden Jahre trat jedoch wieder eine Abflamma ein und erft das Jahr 1897 brachte eine Wendung in der Entwicklung der Filiale. Als einziges richtiges Mittel, erfolgreich zu agitieren, wurde die Ngitation auf dem Lande erfannt. Ende 1897 wurde die erfte Zohlfielle in Bfaffen wiesbach i. T. gegründet. Wei-tere Erfindungen folgten im Frühjehr und Sommer 1898, io daß am Jahresichluß bereits 18 Jahlitellen bestanden und die Viliale 181 Mitglieder zählte. Die Entwicklung der Fisiale ging dann trot der Biderstände, die von der Polizei gemacht wurden, und trot der Schwierigkeiten, die der Beichaffung geeigneter Bersammlungsräume, hauptsächlich auf dem Lande, entgegenstanden, rasch vorwärts. Im Frühsahr 1899, nachdem die Mitgliedergabl bereits 1006 erreicht batte, wurde die erfte erfolgreiche Lobnbewegung durchgeführt. einem dreitägigen, für die Arbeitgeber gang iberraichenden Streif, tonnte ein voller Erfolg gebucht werben. Die 915ftin-bige Arbeitszeit, eine allgemeine Lobnerhöhung von 5 Pfennig die Stunde und Mindeftlöhne von 36 Pfeimig für unter Jahre alte Gehilfen und 43 Biennig für fiber 20 Jahre alte Gebilfen mar das Rejultat diefer Bewegung. Die Mitgliederzahl war auf 1200 gestiegen, fo bag fich balb zeigte, daß die Geickafte nicht mehr im Nebenamt gemacht werben tonnten. Es modite fich die Anftellung eines Beamten notwendig. In den folgenden Stabren bielt die Entwichung der Filiale mit einigen Unterbrechungen an. Die Filialen Langen, Bilbel und Saffelbach botten fich mit ber Biliale Frant fur i verichmolzen, und im Johre 1907, nach-dem die Mitgliederzahl bereits das zweite Taufend überfchritten botte und die Anstellung eines gweiten Beamten erfolgt mar, erfolgte die Berichmelgung der Filialen Offenbach a. M. und Bindeden.

Schwere, aber auch durchweg erfolgreiche Rampfe batte die Filiale in den letten Jahren durchaufechten. Im Jahre 1908, ein Rrifenjahr erften Ranges, fam die 6 mochige Ausiperrung, die mit dem Abidilug des Normaliarifes endigte; 1910 fam es jum Abidiuf des erften Reichstaritvertrages mit einer Lobnerhöhung von 3 Pfennig, und bas Jahr 1913 brachte uns die 12modige Ausiberrung, die ebenfalls mit einem vollen Erfolg endigte und eine Lohnerböhung von 5 Biennig die Stunde brochte.

Die auffteigende Entwidlung der Filiale Franffurt a. M bätte ficherlich angehalten, wenn uns nicht der blötlich hereingebrochene Beltfrieg einen Strich durch die Rechnung gemacht Richt weniger wie 1100 Rollegen fteben am Aubi-

läumstage ihrer Filiale im Felde. Allen Stürmen diefer 25 Jahre bat die Filiale Frankfurt a. M. wader standgehalten. Trop zahlreider und bartnädiger Kämpfe gelang es, die Löhne auf 62 bezw. 65 Biennia für über 20 Jahre alte Gebilfen und 51 besw. 55 Pfennig für unter 20 Jahre alte Gebilfen gu fteigern. Die Mitaliedergabl hatte bor der Ausiberrung die ftolge Sohe bon 2823 erreicht und wir waren auf dem beiten Bege, dieje Bobl wieder gu erreichen. Rach Beendigung biefes idredlichen Weltfrieges wird mit neuer Energie an den Aniban unferer Viliale berangenangen werden, damit fie auch fernerbin ein Schut und Schirm und eine mabre Berfechterin der Intereffen aller Berufefol-

Auskhuß fur Volksvorlefungen.

Unier dem Borlib von herrn Stadtrat Dr. Flosch facte gestern abend die alliöbelich lattfindende Welefirtenber-fammlung. Sie war fickler als in früheren Jahren besucht. da ein Niema zur Berbandlung ftand, das Staats. Stadt- und Militarbehörden gur Teilnabme angeregt batte.

Die Burforge für Die durch ben Rrieg in ihrer Erwerbeintigfeit Beidrantten behandelten bie Redner bes Abends. In die Erörte-rung des Problems hatten fich die herren Dr. Epftein und Direttor Bad geteilt. Als erfter Redner bebandelte Dr. Epftein bie Tatigleit jur die Bermundeten in den Sezoretten, die 208 Falle umfagt und sied auf die berichiebensten Gebiete berteilt. Bor allen Dingen standen die Bild ung dar beiten im Bordergrund, die direst in die Lazorette verlegt wurden. In zweiter Reife fam bann ber Bermunbetenunterricht. Dier ift mande Bude auszufüllen, um für bie Bermundeten in Bufunft borzusotgen. So wird, um nur einige fälle berausgugreifen, Musikumerricht erteilt, um geriente Leuie für diesen Beruf borzubereiten ober zu bervollsomminen. In anderen Fällen wird Unterricht in kusmännischen Fächern erteilt.

Interessant sind die darüber ausgestellten statistischen Jahien. Zunächst die Beteiligung nach Berufen. Da finden wer unter den 500 Kursisten 46 Brogent fadristarbeiter, 27 Brogent Kausseute, 9 Progent landwirtschaftlicher Arbeiten und 7 Progent selbstännige Berufe. der Reit berteilt sich auf freie Bernfe, Wilisärpersonen ufte. Benn man nachprüft, welche Borbildung die Teilnehmer haben, so erglit sich, daß 68 Progent die Bolls, 12 Progent die Wittel, und 18 Prozent die höberen Schulen besucht baben. Am größten war der Zudrang der Bein- und Fuh-, sowie der Arm, und Handberlehten. Von den einzellen Bon den eine und Freier wieden der Arm, und Handberlehten. Von den eine lines und Freier versches der Arm, und Handberlehten. Von den eine lines und Freier versches der Arms und Handberlehten. Von den einzelnen Fächern wiederum wurde Stenographie und Maschinenichreiben, Rechnen und Deutsch an meisten bevorzugt. Besondere Kurse sind für die eingerichtet, die in Zusunst mit der Unten Sand arbeiten mussen und vollen. Dier bat man die besten Ersabrungen cemacht. In Lichtbildern wurden die Fortiferilte der Linfsban-digen vorgefilhet, die geradezu überraschend waren.

Dr. Spitein betonie, es somme dem Ausschuß bei seiner Arbeit immer nur darauf an, den Berwundeten im späteren Fortsommen zu belsen, nicht etwa, um Nebenzwede zu verfolgen. Wir leisten Gilfe zur Selbsthille, das ist der eigentliche Zwed. Es albt nicht nur dei Berwundeten aus sopperlichen, sondern auch sons and anderen Seinden gewisse Verrömidigkeit. Da gilt es, durch die Vildung dem einzelnen zu zeigen, wie er durch seine Arbeit verdunden ist mit dem Kollsganzen. Auch die Beruf seine Arbeit verdunden ist mit dem Kollsganzen. Auch die Beruf seine Arbeit verdunden ist dem Grunde gepflezt, im Jusammenwirken mit den in Betracht sommenden anderen Ginrichtungen. So ist der Andrang zum Kaufmannsberuf sehr groß — nicht imwer aber der richtige Weg —; dier hat der Ledrer ein gewichtiges Wort mitzureden. Es gilt, auch Spezialkenntnisse zu erhalten. Aber auch rein wichtiges Roment. Dazu hilft der Weg zur Vildung. So sönne man alles in allem sagen, der die Arbeit wohl nicht vergevlich sein wird. Weisall.) Dr. Spitein betonte, es fomme bem Ausfduß bei feiner Arbeit fein wirb. (Beifall.)

Concentration of the Contract of the Contract

Im gweiten Refecut ergangte Berr Direttor 2 a d bleAusführungen Beidnen und Molen gum Beinoch ter tedinifden Geite bin. piel fei etwas, an dem fich jeder beleiligen tann, befonders wenn der Veruf eine Erwangung beingt. Dos Berlangen, am Zeichnen teilgunebuten, in allgemein. Doch hat die Militärbehörde verfont, indem sie in der nötigen Freigade der Zeit ihr diesen Unterricht ichr einigtränlend dorgest. Die Ariegsderlegten müssen seiner mit den fünstlichen Körperteilen technisch dertraut werden. Wer einen Beruf erlerm hat, soll möglichst für diesen Beruf erhalten bleiben. So können Raschinenbaner, Mechanifer, Jinnerer, Gärt-ner, Tapezierer usw. durch Fortbilden im Zeichnen und Malen ihre profitigen proftischen Berufstenntniffe weiter verwerten, vielleicht fogar in trhohiem Mage, wenn fie als Konfirutteure, Wodellzeichner in ihrem Beruf etwas leiften. Betätigung in Raterial und Bertseugsbiellungen sehn ebenfalls Vorlenninisse im Zeichen und Bertseugsbiellungen sehn ebenfalls Vorlenninisse im Zeichnen nehn, woraus, die ersangt werden fönnen. Die Werkstätten der gewerblichen Zebennstalten stehen zu diesem Zwed in jeder dinsicht zur Berfügung. Direktor Back bringt einzelne Beispiele zur Sprache, wie der Arbeitswoossel vor lich gehen kann. (Derr Direktor Back hat dei jeiner Rechnung nicht mit in Anschlag gebeacht, das jich briefen Parkenten leider nicht mit in Anschlag gebeacht, der jich unfere Unternehmer leider nicht jo febr von der Burforgetätigfeit leiten laffen. Ihnen tommt's in ben meiften Sallen barauf an,

nur in allen Satteln gerachte Arbeiter zu baben. Benn's nach dem Kriece anders werden follte, foll es uns freuen.) An der Diskussion beteiligte sich u. a. Herr Direktor Schmit, der sich für einen größeren Kreis von Versonen ausspricht, die über Berufstvechsel usw. zu beraten haben, Richt nur Argt und Lehrer, auch Banbwerfer und Arbeiter müßten hingugezogen, gewiffermagen ein Gutachterausschuft gebilbet werden. Herr Lehrer Ries

trägt einen Organisationsplan vor, der bis ins einzelne ausge-arbeitet, aber trot auter Eingelbeiten viel zu weitgehend ift. Derr Sindtverordneter Möffler macht in seiner Gigenschaft als Geschäftsführer des Metallurbeiterverbandes recht treffende Ausführungen. Man muffe boch untericheiben gwischen ben vorübergebend und ben dauernd Erwerbeunfabigen; auch durfe man Ausschuft für Bolfsvorlefungen nicht Dinge gumuten, Die nicht gu feiner Anfgabe gehören. Er folle fich nur mit folden Berfonen Defassen, die wirklich einen anderen Bernf ergreisen mussen. Da-neben sollte der Einstehuf besonders die Unterhaltung pflegen durch aute geilige Nadrung in den Lazeretten. Das Programm, so wie es Dr. Epitein friggere bade, sei reichlich genug und brürde Kräfte pensigend bestädtigen. Bl die kleinen Vebengusgaben, wie sie Lebrer Ries wünsche, geben enticbieben gu weit.

Lebrer Mes wunter, geben erticteden au weil.

Am Schlufwort betonte Stadtrat Dr. Flesch, daß der Aussichung gern und willig alle Anresungen verolge und seine bescheiben nen Mittel dazu zur Verfügung itelle. Es ist aber allgemein beschannt, daß die Mittel nur sehr beicheiden sind. Gerade das neue Progromm erfordere, daß reichere Zuschüffle dem Aussichung für Vollsverlesungen zufließen; bemit dier lönne man wirklich sogen; der Zwed beiligt veradezu die gegebenen Mittel. Die Militärbehörde glaubt jo, sie zahle alles; in Wirklickeit müssen gerade dier private Mittel in großem Maße berangezogen werden.

Gegen 12 Ubr innd die Versammlung ihr Ende.

Etgbtifder Rattaffelverlauf. Bon ber Gtabt merben, folange Borrat reicht, im Beithafen, Jollogerhalle 9, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags bon 2 bis 6 Uhr. Rartoffeln hollanbifder Berfunft in Guden gu 7.50 Mort für den God, Bruttogewicht 1 Bentner, vertauft. Weniger als ein Gad mirb nicht abgegeben. Für einen binnen 3 Tagen gurudgelieferten unbertaufchten Cad werden 50 Biennig erfrattet. Werden Gode gur Umleerung mit-gebracht, fo ermößigt fich ber Preis auf T Mark.

Okriedheim und Frankfurt. Die Ansprücke der Gemeinde Giriedheim an die Frankfurter Stodiberwaltung für Armen- und Schullaften haben fich seit dem leinen Jahre von 100 000 auf 130 000 Mart erdoht. Die Verhandlungen um die Jahlung dieser Gelder währen schon seit Jahren. Jeht scheint, wie Bürgermeister Wolf in der Eiriecheimer Gemeindevertreterfitzung mitteilte, eine Eiriechein zur Einigung auf gutlidem Wege gwijden beiben Gemeinden in naber Musficht gut itehen.

Rationale Metallfammlung. Die Nationale Retallfammlung macht hierdurch befannt, bat die Geichafteftelle Braubachftrafe am Donnerstag den 15. April, nachmiliags 8 Uhr, geschsoffen wird. Gesuche um Abholung von Metallen und bis spätestens 12. April augumelden (Fernsprecher Hanja 4321.) Ben dem obengenannten Termin ab werden Metallgegenstande nur noch ichenfungsweise entgegengenommen, und givar find diese bei der Kriegsfürforge Börfenstraße abzuliefern. Es ergeht fomit ein letter Appell an alle haustrauen, ihre Bestände nodmale barauf nachschen gu mollen, ob fich Gogenstände porfinden, bie gespendet werden

geschriebenen Formulore find mit beit Boligeirebieren erhaltlich Die Angeigen mulfen ben Bestand gu Beginn bes 10. April angeben und im Laufe dieses Lages entweder perfonlich bei der Refiber-teilungsstelle. Mainfai 53. abgegeben oder spätestens nachmittags an die Abresse der Rebiserteilungsstelle zur Bost gegeben werden.

Beiteres Steigen ber Schlachtvielpreife. Aufgetrieben waren am Martt am Mitthoch 78 Ochsen, 16 Bullen, 684 Rube, 305 Ralber, 41 Schafe und 961 Schweipe. Der Jentwer Schlachtgewicht erst-Haffiger Cobsen lostete 110 bis 115 Blarf; gegenüber ben Breisen flassiger Cchien lostete 110 bis 115 Blark; gegenüber den Preisen dam lehten Mark dedeutet das eine Steigerung um 8 Mark der Bentner. Für Pullen wurden od bis 100 Aurt der Jentner Schlachts geincht desgablt; die deitschaft der Verderhöhmung iogar 10 Mark der Jentner. Die gleiche iteigende Tendenz zeigte sich dei den and derem Biehoattungen. Albe sind die besteren Duelitäten um 3 bis 4 Mark und die geringeren sonar um 10 bis 12 Mark teurer gemorden. Gering genährte Lübe litegen auf 75 dis 80 Mark der Jentner Schlachtsericht. Bei Schafen erhöhte sich der Preis um 2 Mark der Jentner. Die Breize für Schweine gengen deim Schlachtsachicht um 2 dis 4 Mark der Jentner berunter; bezahlt wurden 112 bis 118 Mark. Der Jentner Ledendgewicht dagegen erhöhte sich um 2 Mark; er sosiete 95 dis 100 Mark. Trop der hoben Preise wurden Kinder und Kälber bei stottem. Schweine dei ruhigem Gewurden Kinder und Kälber bei stottem. Schweine dei ruhigem Gemurben Rinder und Rafber bei flottem. Schweine bei rubigem Be-

Borfict! Charficien! Des Griat. Batoillon Ref. Inf. Regt. Rr. 81 beabfichtigt am 2. de. Mis, und im Monat Mat gefechtemagiges Scharfichießen in bemielben Gefande wie in ben Vorjahren (zwifden Bommersheim und Gongenheim) abzuhelten. Echuhrichtung: bom alten homburger Bahnbamm auf harheim. Die hauptwege Bommersheim-Kalbach-Bonames und Gongenheim. Ober-Efchach-Bonames liegen auterbald bes Schugbereichs. Die Berbindungswege Gonzenbeim Bommersbeim und Ober-Efchach-Ralbach werden mahrend ber Doner bes Schiegens von 8 Uhr bormittags bis 4 Uhr nachmittags geiperrt.

Lebensmibe. 3m Bafdraum einer Bant ber Raiferftrage ericog fich om Mittwoch ein bojabriger Banfauslaufer.

And Berzweiflung den Tod gesuckt. Aus Gram über den Tod ihres Mannes, der den Tod im Often fand, suchte sich eine Frau in der Bogelsdergstraße mit Leuchtgas zu veraisten. Borber hatte sie ihre drei Kinder zu Bestaunten gebracht. Das Borbaben wurde zwar rechtzeitig entdeckt, doch nuchte die Unglickliche in schwerfransen Zustande der Irrenaustalt zugeführt werden.

Jugenbliche Einbrecher. Die Kaufmannslehrlinge Bill: Kolb aus Robleng, Karl Meiger und Karl Kochen borfer aus Frankfurt haben in der letzen Zeit in der Stadt acht ichwere Bonnungseinbruche verübt. Dierbei erbeuteten fie Geld und Bertfachen im Berte von mehreren taufend Rart. Die Burfchen, die

alle bret frapp 17 Jahre alt find, wurden

Theaternochrichten. Die Intendang der Oper teilt Wegen Unpählichkeit im Bersonal wird der Spielplan für die Ion menden Tage dahin geändert, daß am Samstag den 10. 8. R. "Robert der Teirfel" gegeben und die für diesen Tag angetünden Aufflörung von "Figaros Hochzeit" auf Dienstag den 18. Ipr berlegt wirb.

Neues aus aller Welt.

Die Reunte Beethovens im Rriege.

Aus Belgien ichreibt man der Korrespondeng Biper; ber plamifchen Stadt Gent hatte ich ein Runfterlebnis großer Rraft und Schonheit. Es murbe mir bereitet bon be größten plamifchen Mufiter, ber ein beutsches Benie geword ift: bon Ludwig ban Beethopen, beffen neunte Sombfien bier auf plamifder Erbe mitten in ben Kriegszeiten aufge führt wurde. Mitten in das Kriegsgetöle erklang der Im brüderungsruf: "Seid umschlungen Millionen!" Fünfzeln hundert Menschen saßen im riesigen Saal eines Bollsbaufet und hörten dem zu. Hier in der Etappe, wo man sich defen nicht versah, kommte man wier Abenden dieser Bocke hie einer recht guten Darbietung des Genter Konservatoriums Beethovens neunte Shinphonie genießen, und der ausder, tauftem Hause sedemal! Da saßen deutsche Offiziere und Soldaten friedlich zusammen mit vlämischen Bürgern und Arbeitern und laufchten der überwältigenden Musit und den Worten Schillers, die auf vlämisch lauten:

"Alle menichen worden broeders Waar um jachte bleugel zweeft!"

Bugsenigleifung. Der D-Bug Stettin-Samburg ift bei ber Durchsahrt durch die Station Teterom am Einfahrtelianel entgleift. Dadurch tit der durchgebende Bugberfehr 24 Stun ben geiberrt. Der Berionenberfebr muß durch Umfteigen am recht erhalten werben. Aus unbefannter Urfoche ift ber in Juge laufende Wagen erster und zweiter Klasse aus der Schienen gesprungen und brachte die nachfolgenden Bager ebenfalls jur Entgleisung. Der Wagen erfter und preifer Alaffe ift die Bojdung hinuntergestürzt, die nachfolgender Bagen liegen gum Teil auf der anderen Seite. Ter Tender ber Majdine und ber born laufende Bachvogen find ebenfall entgleift. Das Gleis ift auf 250 Meter gerftort. Ginige Ben fonen murden leicht berlett.

Gliegerabsturg. Das Barifer "Muto" melbet: Der amerikanische Flieger Beachen ist ans großer Höhe in Schlammstellen in der Rähe der Ausstellung von San Francisco gestliegt. Ueber 100 000 Personen wohnten dem Sturge Die Leiche tonnte erft nach anderthalb Stunden aus bem Schlamme gezogen werden.

Fran Curic verungludt. Das "Betit Journal" melbet. Ein Automobil, in dem Frau Curie (Die berühmte Foriderin und Tragerin bes Robelbreifes) faß, ift im Senartwalde umgefippt. Frau Curie wurde leicht verlett.

grauenwahlrecht in den Dereinigten Staaten.

Das Abgeordnetenhaus des großen Industrieftaale Maffachnietts nahm mit 196 gegen 33 Stimmen eine Borlog an, durch welche das Wahlrecht auf die Frauen der Urabstim mung unterworfen wird. Der Senat war derfelben Borlage mit 33 gegen 3 Stimmen beigetreten. Jurgeit besteht bas um eingeschränfte Wahlrecht der Frauen in 12, ein beschränftes in 3 Staaten. In den Staaten Arfanjas, Jowa, Massachuseits, New Jersen, New York, North Dakota, Bennsploanien, Tenneffee und Weft Birginia wird die Frage des Frauenwahlreckts in diefem bezw. im nachften Jabre der Urabftimmung ber Bahler unterworfen werben.

Telegramme. Munitionsmangel in England.

London, 8. April. (B. B. Richtamtlich.) Rach einer amtlichen Mitteilung ernamte Ritchener eine Rommit fion, die die notigen Schritte tun foll, um die Mrbeits frafte fo zu vermehren, das Ariegsmunition in genügender Menge bergeftellt wird, um allen Erforberniffe au entiprechen. Die Leitung liegt in den Sanden des frühere Directors der Booth-Dampfichiffahrtsgesellschaft Georg Macaulan-Booth, der von Lland George bestellt wurde, um in Ginne der Bill bom 9. Marg Die Berftellung von Rriegmaterial unter Aufficht der Regierung zu organisieren.

Der neue frangofische Armeelieferungsfkandal.

Baris, 8. April. (23. B. Richtamtlich.) "Betit Journal" eldet: In Chatillon-jur-Seine war man fittalich Und ichlagungen bei Lieferungen von Lebensmitteln für die Arma auf die Spur gefommen. Die Angelegenheit nimmt nunmen größeren Umfang an. Bisher wurden 18 Berhaftungen borgenommen. Die Haussuchungen bei den Berdäcktign verliefen erfolglos, da die Schuldigen Zeit hatten, das Be-lastungsmaterial zu entfernen. In der Seine wurden großt Mengen von Lebensmitteln gefunden. Mehrere Angellast find geständig. Man erwartet, daß noch eine Anzahl w Berfonen berhaftet werben.

Relbpoft.

Landwehrmann Kohler. Ihr Geld langt bis Ende Mei. Schaper. Es find noch spei Monate rückftändig, mit April 2.10 Mart.

Burudgefommen ift: Jobann Sus. Anidel. Gelb bantenb erhalten.

Wiesbadener Theater. Refibens . Theater.

Donnersing, S. April, 7 Uhr: "Stoatsompolt Alexanser . Freitog, 9. April, 8 Uhr (28. Bollsvorkellung): "Benjion Schöller Samstag, 10. April, 144 Uhr (nen einftubtert): "Der Beilde

Sounian 11. April, 164 Uhr: "Stacisantvalt Alegander". Der Brife. — 7 Uhr: "Der Brildenfreffer".

Auto, Kiltzen, Schirme. Pelzwaren, I Gresse Acewahl. Billige Preise.

Karl Sommer, Kurschner, 41 Wellritzstrasse 41.

Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgogend.

Die Nonne Ein Sittenromma nue dem Kloule

um Denis Diberol Giner der berlifmtelien tuliarbit Dreid fratt SRL 1 .- nur 40 19 Buchhandlung Volkastimm